

Tag der Ausgabe:
Mittwoch und Sonnabend.



Insertionsgebühr:
für die gesp. Zeile 15 Pf.

Amtsblatt für das Fürstentum Lippe.

Nr. 69.

Mittwoch, den 29. August.

1906.

Nach einer Mitteilung des Auswärtigen Amtes in Berlin hat der dortige Spanische Botschafter unter Uebersendung eines Beschlusses des Untersuchungsrichters in Santiago de Compostella (Spanien) vom 30. Mai d. J. um Nachforschungen nach Kunstgegenständen, die in der Nacht vom 6. zum 7. Mai d. J. in der Domkirche in Santiago gestohlen worden sind, sowie um Ermittlung und gegebenen Falles um Festnahme der unbekannten Diebe gebeten. In dem Beschluß ist zugleich bemerkt, daß seitens des Domkapitels der genannten Kirche auf die Ermittlung der Täter eine Belohnung von 5000 Pesetas ausgesetzt ist. Die gestohlenen Gegenstände sind in der Ausschreibung in Stück 2228 des Deutschen Jahrbuchs vom 23. v. M. unter Nr. 17 näher bezeichnet, wobei jedoch zu bemerken ist, daß die dort am Eingange des letzten Absatzes angegebene Jahreszahl 1874 richtig 874 lauten muß.

Indem wir dies zur öffentlichen Kenntnis bringen, richten wir an die Polizeibehörden die Aufforderung, uns ein etwaiges Ergebnis von Nachforschungen sofort mitzuteilen.

Detmold, den 23. August 1906.

Fürstlich Lippische Regierung.
J. B.
Overbeck.

An sämtliche Herren Lehrer der Volks- bzw. Rektor- und Mittelschulen des Landes.

Um die glorreichen Erfolge des Krieges von 1870/71, besonders die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches, der Jugend vorzuführen und

in ihr die Liebe zu Fürst und Vaterland, zu Kaiser und Reich zu wecken und zu beleben, ordnen wir hiermit an, daß die Herren Lehrer am Sonnabend, den 1. September, weil der 2. September in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, in einer einfachen Schulfeier mit Gesang der Schüler und einer Ansprache vormittags im Schulzimmer jener gewaltigen Ereignisse unter Dank gegen Gott gedenken und alsdann den Schulunterricht ausfallen lassen.

Detmold, den 27. August 1906.

Fürstlich Lippisches Konsistorium.

In Vertretung:
Engel.

Der Landwirt Kerkhof Nr. 4 in Trophagen hat im Linnebach bei seinem Hofe zur Speisung von Fischteichen ein Stauwerk angelegt und beantragt, ihm die Genehmigung zu der bereits fertig gestellten Anlage nachträglich zu erteilen. Zeichnungen und Beschreibungen über die Stauwerksanlage liegen vom 1. September d. J. 14 Tage lang zur Einsichtnahme bei uns aus. Einreden gegen die Anlage sind innerhalb derselben Frist bei uns vorzubringen und zu begründen. Diese Frist ist für alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einreden abschließend.

Detmold, den 23. August 1906.

Fürstliches Verwaltungsamt.
K. Piderit.

Der Metzger Karl Petri Nr. 73 zu Hohenhausen beabsichtigt, in dem Hintergebäude seines neuen Wohnhauses eine Schlachtereier

zu errichten. Die zur Erläuterung erforderlichen Zeichnungen und Beschreibungen können jeder Zeit hier und bei dem Gemeindevorsteher zu Hohenhausen eingesehen werden. Etwaige Einwendungen gegen die neue Anlage sind binnen 14 Tagen hier anzubringen. Diese Frist ist für alle Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, eine ausschließende.

Brake, den 22. August 1906.

Fürstliches Verwaltungsamt.
Kirchhof.

Von Langerwand her und durch das sog. Langerholzhauserholz hindurch führt ein öffentlicher Fußweg, welcher in seinem weiteren Verlaufe am Rande des Spitzenkampes des Landwirts Depping Nr. 40 zu Langerholzhausen hingeht, alsdann die Grundstücke des Landwirts Heinrich Brandtmeier Nr. 7 daselbst „im Wirtsbirgskampe“, Parzellen 65 und 64 des Kartenblatts 6 der Gemarkung Langerholzhausen, durchschneidet und schließlich in den sog. Steinweg einmündet. Der Landwirt Brandtmeier beabsichtigt, diesen Fußweg, soweit er seine Grundstücke durchschneidet, in der Weise zu verlegen, daß er für die Zukunft in einer Breite von einem Meter an dem nordwestlichen und südöstlichen Rande seiner genannten Grundstücke hinlaufen soll. Der Unterschied in der Länge der beiden Weglinien beträgt angeblich nur 48 Meter.

Auf Antrag des Landwirts Brandtmeier werden Alle, welche der fraglichen Wegverlegung widersprechen zu müssen vermeinen, hierdurch aufgefordert, mit ihrem Widerspruche binnen 2 Wochen bei Strafe des Ausschlusses hervorzutreten und solchen näher zu begründen. Nach unbenutztem Ablaufe dieser Frist und nach Fertigstellung der neuen Wegestrecke soll die bisherige gegen ferneres Betreten geschlossen werden. Fußgänger werden alsdann auf die neue Wegestrecke verwiesen werden.

Brake, den 24. August 1906.

Fürstliches Verwaltungsamt.
Kirchhof.

Die aus Anlaß des Gesetzes, die Entschädigung für an Milzbrand gefallenes Rindvieh betr., aufgestellten Verzeichnisse des im hiesigen Ver-

waltungsamtsbezirke vorhandenen Rindviehs liegen von Donnerstag, dem 30. d. M., ab 2 Wochen lang zur Einsicht und Erhebung etwaiger Beanstandungen hier aus. Nach Ablauf dieser Frist wird die Erhebung der auf 10 Pf. für jedes Stück Rindvieh festgesetzten Abgabe erfolgen.

Brake, den 27. August 1906.

Fürstliches Verwaltungsamt.
Kirchhof.

Ein Schwein des Ziegelmeisters Tölle Nr. 29 in Loßbruch ist an Rotlauf eingegangen.

Brake, den 24. August 1906.

Fürstliches Verwaltungsamt.
Kirchhof.

Die bezüglich der wegen Rohverdachts unter Beobachtungssperre gestellten Pferde des Holzhändlers Uthmeier zu Altenkamp angeordneten Sperrmaßregeln werden hierdurch aufgehoben.

Blomberg, den 22. August 1906.

Fürstliches Verwaltungsamt.
Steneberg.

Bei einem krepiereten Rinde des Landwirts Niederbracht in Untersiebenhöfen ist Milzbrand festgestellt.

Blomberg, den 24. August 1906.

Fürstliches Verwaltungsamt.
Steneberg.

Aufgebot.

Der Ziegelmeister Friedrich Bäker in Breitenheide hat das Aufgebot der Leihelasse-Obligation vom 29. Juni 1897 Nr. 46 997 über 1000 Mark beantragt. Der Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf

den 16. April 1907, vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosenerklärung der Urkunde erfolgen wird.

Detmold, den 7. August 1906.

Fürstliches Amtsgericht II.

In das Handelsregister Abt. A ist zu der unter Nr. 45 eingetragenen Firma A. Schormann in Schötmar eingetragen:

Die Firma ist eine offene Handelsgesellschaft. Der Kaufmann Hugo Schormann in Schötmar ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1906 begonnen. Geschäftszweig: Fabrikation und Handlung künstlicher Düngemittel sowie Baumaterialien. Salzuflen, den 23. August 1906.

Fürstliches Amtsgericht I.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in der Stadt Lage belegene, im Grundbuche von Lage zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Wirts Karl Rahmeier Nr. 317 in Lage eingetragene Grundstück, die Bürgerstätte Nr. 317 Band 8 Blatt 240 Grundbuch, Art. 248 Grundsteuer-mutterrolle und Nr. 334 Gebäudesteuerrolle, an der Langenstraße gelegen, am

18. Oktober 1906, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, versteigert werden.

Der Mietwert des Wohnhauses ist in der Gebäudesteuerrolle auf 300 Mark angegeben. Es ist darin Gast- und Schenkwirtschaft betrieben.

Es gehört nur ein Hofraum zu 2 a 54 qm grundbuchmäßiger Größe dazu ohne besonderen Grundsteuerreinertrag.

Der Versteigerungsvermerk ist am 13. August 1906 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufge-

fordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Lage, den 16. August 1906.

Fürstliches Amtsgericht.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Witwe Emma Frankenstein, als Inhaberin der Firma M. Frankenstein in Börsingfeld, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

Dienstag, den 18. September 1906,

vormittags 10 Uhr,

vor dem Fürstlichen Amtsgerichte hieselbst bestimmt.

Alverdisen, den 25. August 1906.

Der Gerichtsschreiber Fürstlichen Amtsgerichts.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Horn belegenen, im Grundbuche von Horn Band XVI Blatt 302 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns Johann Steinpäß zu Herford eingetragenen Grundstücke, die Wallgärten, Kartenblatt 14

a. Parzelle 208/156 Garten zu 8,11 a mit 4,76 Mark Reinertrag,

b. Parzelle 244/155 Hofraum zu 5,85 a nebst dem Wohnhause Nr. 165 a in Horn mit 300 Mark Mietwert, am

12. Oktober 1906, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 1, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 15. August 1906 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor

der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Horn, den 20. August 1906.

Fürstliches Amtsgericht.

Am 22. d. M., nachmittags, ist im Büchenberge hier an einem hier in der Bierhalle zur Börse wohnhaften Ziegler ein Raub ausgeführt. Geraubt ist ein Portemonnaie mit 50 Mark Inhalt, bestehend aus 2 Zwanzigmark-, 1 Fünfmark- und 1 Dreimarkstück, sowie aus kleinem Gelde.

Der Täter, anscheinend ein Maurer, ist etwa 30–35 Jahre alt, ungefähr 1,60 m groß, hat blondes Haar und blonden Schnurrbart; er trug dunklen Rock, hellgraue Hose und niedrige Mütze.

Um Ermittlung des Täters und dessen Festnahme, sowie Nachricht hierher zu J. 518/06 wird ersucht.

Detmold, den 25. August 1906.

Der Erste Staatsanwalt.

J. B.

E. Overbeck.

In unser Handelsregister Abt. A ist zu Nr. 112

Lippisches Elektrizitätswerk

eingetragen: Die Firma ist erloschen.

Detmold, den 16. August 1906.

Fürstliches Amtsgericht II.

Sieg.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters Gustav Höle in Salz-
uflen ist nach erfolgter Abhaltung des Schluß-
terminus aufgehoben.

Salz-
uflen, den 25. August 1906.

Fürstliches Amtsgericht I.

Unter den Schweinen des Vollmeiers Febr.
Kather zu Gr. Berkel herrscht die chronische
Schweineseuche.

Hameln, den 23. August 1906.

Der Landrat.

J. B.

Liepe, Kreissekretär.

Die Rotlauffeuche unter den Schweinen des
Vollkötners Fr. Reese zu Grieben ist er-
loschen.

Hameln, den 25. August 1906.

Der Landrat.

J. B.

Liepe, Kreissekretär.

Bekanntmachung.

Telegraphenverkehr mit Bosnien-Herzegowina.

Vom 1. September ab wird die Wortgebühr
für Telegramme nach Bosnien-Herzegowina
von 20 Pfennig auf 15 Pfennig ermäßigt. Die
Mindestgebühr für ein gewöhnliches Telegramm
beträgt 50 Pfennig.

Berlin W 66, den 23. August 1906.

Der Staatssekretär des Reichs-Postamts.

Im Auftrage:

Münch.